

# Der andere MGV Arion – klasse

VON MAGDA KORRES

**PESCH** „Oh Arion“, mit diesem Motto für sein Frühjahrskonzert signalisierte der MGV „Arion“ 1923 Pesch: Die Sänger unter Leitung von Henning Dembski haben alte Pfade verlassen und neue beschritten – musikalisch und komödiantisch. Und das kam an in der vollen Aula, in der Hans Bornkessel als munterer Moderator die erwartungsvollen Gäste begrüßte. Unter ihnen Bürgermeister Heinz Josef Dick, dessen Stellvertreter Hans-Willi Türks und Altbürgermeister Heinrich Mühlen.

So gab es zum Auftakt nicht etwa bekannte Lieder. Vielmehr demonstrierten die Sänger auf der Bühne eine Chorprobe. Im Frack und Zylinder, den Taktstock in der Hand, erschien pünktlich der Dirigent. Nach und nach trudelten seine Sänger im Freizeitlook ein. Alle hatten eine fadenscheinige Entschuldigung. Und sie schmetterten

aus vollen Kehlen: „Wer niemals einen Rausch gehabt, das ist ein armer Mann.“ Einen solchen Applaus gab es wohl am Anfang eines Konzertes noch nie.

Gäste in diesem Jahr waren nicht befreundete Sängerkollegen, son-

## „Wer niemals einen Rausch gehabt, das ist ein armer Mann“

dern der gemischte Oberstufenchor des Gymnasiums unter Leitung von Sabrina Saus. Die jungen Sänger und Sängerinnen präsentierten internationale Schlager aus den letzten 40 Jahren vom Rock bis zu Balladen, darunter „California Dreaming“ und „Only you“. Der Applaus war riesig und Bornkessel bemerkte augenzwinkernd: „Man könnte neidisch werden. So viel Beifall haben wir nie gekriegt.“ Da-

nach entführten die Arion-Sänger ihre Gäste mit Seemannsliedern in die maritime Welt.

Nach der Pause bot der Pescher Chor wieder eine Premiere. Erstmals sang er Lieder in englischer Sprache, wie „Sweet Adeline“ und „Down by the riverside“. Jetzt konnten sich die Sänger über den Applaus aber wirklich nicht beklagen. Auch zum krönenden Abschluss hatten sich die Sänger etwas Besonderes einfallen lassen. Geschart um einen rustikalen Tresen veranstalteten sie eine musikalische Thekenplauderei mit eigenen Texten zu Melodien von Mozart, Schubert, Weber und anderen. Dabei wurde auch Lokalkolorit nicht vergessen.

Die Besucher waren begeistert. Beim anschließenden Umtrunk kümmerten sich die „Schürzenjäger“ der Pescher Bruderschaft, wie schon in der Pause, um die Bewirtung.